



4. Treffen der AG „Hier bestimme ich mit“.

Am 29. November hat sich die AG „Hier bestimme ich mit“ in Düsseldorf getroffen. Gastgeber war In der Gemeinde Leben (IGL). Das ist eine Einrichtung vom BeB. IGL ist eine Praxisstelle im Projekt. Die Teilnehmer der AG wurden dort sehr freundlich aufgenommen. Ihnen wurde eine Wohngemeinschaft gezeigt, in der 8 Klienten leben. Die Bewohner können dort viel mitbestimmen. Elisabeth Hermanns und ihre Assistentin Christa Diederichs haben danach in einem Vortrag die IGL vorgestellt. Der IGL ist es wichtig, dass sie überall in Düsseldorf vertreten ist. In allen Bereichen wird den Klienten viel Selbstständigkeit ermöglicht. Elisabeth Hermanns berichtet von ihrer Arbeit im PIKSL-Labor. Dort bieten Klienten Menschen aus Düsseldorf Hilfe mit dem Computer an. Sie stellt auch die Arbeit von der Bewohner-Klienten-Vertretung vor.

Zu Beginn hat die AG darüber gesprochen, was beim letzten Treffen in Wolmirstedt gemacht wurde. Danach gab es Berichte aus den Arbeitsgruppen vor Ort. Es soll jetzt immer berichtet werden, was zwischen den Treffen in den Praxisstellen passiert ist. In Düsseldorf gibt es zum Beispiel ein Parti-Team. Das ist eine Mitbestimmungs-Gruppe. Diese Gruppe hat einen Leitfaden erarbeitet. Es geht um die Beteiligung der Klienten bei der Nachbesetzung von freien Wohnplätzen. In Wolmirstedt wurde über wichtige Themen der Mitbestimmung gesprochen. Zum Beispiel über Reisen und Geld. Es wurde beschlossen, Bildschirme aufzustellen. So können Menschen mit Behinderung selbst Infos bekommen und sind nicht mehr so abhängig von den Mitarbeitern. In Stuttgart gibt es auch eine Parti-Gruppe. Manchmal ist es schwierig Themen zu bearbeiten, weil immer andere Leute teilnehmen. Auch hier gibt es nun freies Internet und Computer für die Besucher der Tagesstätte.

Danach hat Tina Denninger einen Vortrag in Leichter Sprache gehalten. Sie hat erklärt, wie die Fragensammlung aufgebaut ist. Der wichtigste Teil sind die Fragen. Im Teil mit den Fragen gibt es 3 Bereiche. Teil 1 heißt **Kulturen**. Das bedeutet: Es geht um das Miteinander. Zum Beispiel: Alle gehören dazu. Alle sind wichtig. Teil 2 heißt **Strukturen**. Das bedeutet: Hier ist aufgeschrieben, wie etwas ablaufen soll in einer Einrichtung. Zum

Beispiel: Wie Entscheidungen getroffen werden. Teil 3 heißt **Praktiken**. Das bedeutet: So wird es gemacht in einer Einrichtung. Zum Beispiel: Wie gute Freizeitangebote aussehen.

Dann hat die AG wichtige Themen für die Fragensammlung aufgeschrieben. Zum Beispiel:

- Auswahl eines Begleiters.
- Gute Unterstützung.
- Auswahl neuer Mitarbeiter.

Die AG hat viel über den 1. Teil gesprochen. Dort geht es um das Miteinander. Dabei ist zum Beispiel wichtig, dass alle ehrlich miteinander sprechen. Alle müssen ernst genommen werden und jeder darf seine Meinung sagen. Und dass die Mitarbeiter den Menschen mit Behinderung auch Verantwortung übergeben sollen. Dabei dürfen auch Fehler passieren. Die AG hat auch gleich gute Fragen dazu aufgeschrieben. Die sollen in die Fragensammlung aufgenommen werden. Zum Beispiel:

- Wissen die Mitarbeiter, wie sie mir am besten helfen können?
- Geben mir die Mitarbeiter alle Infos, die für mich wichtig sind?
- Weiß ich, wo ich mich beschweren kann?

Am Nachmittag haben Tina Denninger, David De Schirin und Carsten Wiegel die Ergebnisse von dem Treffen „Barrieren bei der Mitbestimmung von Menschen mit seelischer Erkrankung“ vorgestellt. Die Ergebnisse stehen in Kürze auf der Seite vom BeB unter <https://beb-ev.de/projekte/index-fuer-partizipation/>.

Die Mitglieder der AG haben erkannt, dass viele Barrieren gleich sind bei Menschen mit Lernschwierigkeiten und Menschen mit seelischer Krankheit. Dennoch gibt es wichtige Unterschiede.

Am Ende hat die AG über die Themen vom nächsten Treffen gesprochen. Das nächste Treffen der AG findet im Februar in Wolmirstedt statt. Darum wird es gehen: Die AG spricht über den 2. Teil der Fragensammlung. Dort geht es um Strukturen. Das heißt: Wie soll etwas in einer Einrichtung ablaufen? Und es werden die Ergebnisse vom Treffen Hindernisse bei der Mitbestimmung von Menschen, die viel Hilfe brauchen, vorgestellt. Dieses Treffen findet in Januar in Kassel statt. Wir sind jetzt schon gespannt auf die Ergebnisse vom Treffen der AG „Hier bestimme ich mit“ im Februar 2018 und werden wieder berichten.